

UNTERWALLIS

Heute das
zweite Konzert

SITTEN | In Sitten ist seit dem 5. Juli die 45. Austragung des «Festival International de l'Orgue Ancien et de la Musique Ancienne» im Gang. Im Rahmen dieses Festivals findet heute Samstag in der Basilika auf Valeria das zweite Orgelkonzert statt. Aufspielen wird Benjamin Righetti, Organist aus Lausanne. Er spielt um 16.00 Uhr auf der weltweit ältesten noch bespielbaren Orgel der Welt.

Einheimisches
anbieten

WALLIS | In Walliser Restaurants sollen vermehrt einheimische Produkte angeboten werden: dies ist das Ziel, das sich der Verein «Savveurs du Valais» bei seiner Gründung im Jahr 2007 gesetzt hat. Momentan zählt dieser Verein 48 Mitglieder – und hat dieser Tage einen aktuellen Führer durch die Walliser Gastro-Landschaft herausgebracht, wie der «Le Nouvelliste» in seiner gestrigen Ausgabe berichtete. Die Broschüre mit einer Auflage von 23000 Exemplaren ist bei diversen Tourismusbüros und Restaurants erhältlich.

Werke von
zwei Künstlern

ST-GINGOLPH | In der «Galerie du Château» von St-Gingolph wird heute Samstag eine Kunstausstellung eröffnet. Elouni Janhaoui und Colomba Chaperon zeigen hier ihre Gemälde und Skulpturen. Die heutige Vernissage beginnt um 18.00 Uhr, die Werkschau steht Interessierten bis zum 17. August täglich zwischen 14.00 und 17.30 Uhr offen.

Bahnhof
wird überwacht

LE BOUVERET | Vom 15. Juli an wird der Bahnhof von Le Bouveret mit zwei Kameras überwacht. Dies meldete die Unterwalliser Tageszeitung «Le Nouvelliste» in ihrer Freitags-Ausgabe. Die Bevölkerung habe die Gemeinde immer wieder auf Unannehmlichkeiten aufmerksam gemacht, hiess es bei den Gemeindeverantwortlichen, die mit der Videoüberwachung des Hafens bereits gute Erfahrungen machte.

Feuerwerk
für Frankreich

MARTINACH | Frankreich feiert am 14. Juli seinen Nationalfeiertag – doch in der Fondation Pierre Gianadda in Martinach wird gemäss «Le Nouvelliste» dieser Feiertag bereits heute Samstag begangen. Dies geschieht mit einer privaten Gala-Nacht im Rahmen der aktuellen «Renoir-Ausstellung». Die Bevölkerung kommt dabei ab 22.15 Uhr in den Genuss eines Feuerwerks.

Weinwirtschaft | Diego Mathier weist die gegen ihn erhobenen Vorwürfe mit offiziellen Belegen zurück

Persilschein für den Winzer des Jahres

SALGESCH | Der zweifache Winzer des Jahres, Diego Mathier, belegt mit Dokumenten von offiziellen Stellen, dass die Vorwürfe der illegalen Einkellerei und falschen Herkunftsbezeichnungen an sein Haus haltlos sind.

Gegenüber der Kellerei «Nouveau Salquenen» war in einem Beitrag der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens am 11. Juni 2014 der Verdacht geäussert worden, bei Einkellerei und Herkunftsbezeichnung des Traubengutes komme es zu gravierenden Unregelmässigkeiten. Mathier täusche für die Gewinnoptimierung die Kundschaft.

«Auf Thesen versteift»

Diego Mathier wehrt(e) sich gegen diese aus seiner Sicht «haltlosen, unwahren und diffamierenden Vorwürfe» vehement. Die Journalisten der «Rundschau» hätten sich aufgrund eines höchst fragwürdigen Informanten auf Thesen versteift und die Thematik zu wenig gründlich recherchiert, obwohl ihnen volle Einsicht in die Unterlagen gewährt worden sei. Die Bitte, das Ergebnis laufender Klärungen bei der zuständigen Behörde des Kantons Wallis und der Schweizerischen Weinhandelskontrolle abzuwarten, wurde ignoriert.

Nun, einen Monat später, liegen die Ergebnisse vor. Mathier hat Dokumente des Kantonschemikers und der Weinhandelskontrolle in seinen Händen, die ihm eine korrekte Betriebsführung attestieren. «Die Prüfungen durch die beiden offiziellen Stellen haben ergeben, dass die Vorwürfe der «Rundschau» allesamt haltlos sind: Weder haben wir Trauben illegal und «schwarz» eingekellert, noch haben wir die Konsumenten mit falschen Herkunftsbezeichnungen in die Irre geführt», schreiben Nadia und Diego Mathier in einem Kundenbrief, der diese Woche an ihre Klientel in der ganzen Schweiz versandt wurde.

Keine Anhaltspunkte
für illegale Einkellerei

So hält der Kantonschemiker in einem Schreiben vom 21. Juni 2014 fest, dass nach erneuter eingehender Überprüfung die «Belege, Bescheinigungen und Unterlagen für die unter den aufgeführten Weinbezeichnungen kommerzialisierten Men-

gen vorhanden sind». Die Schweizerische Weinhandelskontrolle als übergeordnete Kontrollinstanz prüfte am 30. Juni 2014 die Vollständigkeit der Einkellerungsdokumentation bei der Firma «Adrian Mathier Nouveau Salquenen AG» unter dem Verweis, «dass auch die Dokumente erhoben wurden, welche im November 2012 nicht eingefordert worden waren».

Demnach liegen für sämtliche Lieferungen der Rebsorte Chasselas durch Antonio Pinho an die genannte Firma in den Jahren 2007 bis 2010 genügend Bescheinigungen (Acquits) vor. Die vorgelegten Dokumente legitimieren die getätigten Einkellereien. «Für illegal erfolgte Einkellereien bestehen keine Anhaltspunkte», schlussfolgert die Schweizer Weinhandelskontrolle in ihrem Schreiben vom 1. Juli 2014 an den Kantonschemiker. Für Diego Mathier, der stets betont hatte, seinen Betrieb vorschriftsgemäss zu führen, ist das eine

Entlastung von sämtlichen Vorwürfen.

«Wir sind erleichtert»

«Wir sind erleichtert, dass die zuständige Amtsstelle des Kantons Wallis die in der «Rundschau» erhobenen Vorwürfe untersucht und dazu eine Verfügung erlassen hat», heisst es im Kundenbrief der «Nouveau Salquenen AG».

Mathier will Richtigstellung der «Rundschau»

Den Ausschlag für den kreditschädigenden Beitrag der «Rundschau» gab laut Redaktionsleiter Mario Poletti vor einem Monat die Aussage des Direktors der Schweizer Weinhandelskontrolle. Philippe Hunziker hatte gegenüber der Rundschau gesagt, «im Rahmen der Abklärungen haben wir festgehalten in unserem Bericht, dass die entsprechenden Bescheinigungen nicht erhoben werden konnten». «Wenn sie im Bericht nicht erhoben werden konnten, heisst das

noch lange nicht, dass sie nicht vorhanden waren», sagt dazu Diego Mathier. «Diese Unterlagen waren seitens der Kontrolleure von uns nie eingefordert worden.»

Wie die Sache zwischen der Weinkellerei «Nouveau Sal-

quenen» und der «Rundschau» nun weitergeht, ist derzeit offen. Mathier will eine Aussprache mit dem Ziel einer Richtigstellung durch die «Rundschau». Das Dossier liegt in den Händen der Anwälte beider Parteien. **tr**



Erleichtert. Diego Mathier kann mit Dokumenten der offiziellen Kontrollinstanzen belegen, dass in seiner Kellerei alles mit rechten Dingen zugeht. **FOTO WB**

Wer ist Antonio Pinho?

Die Behauptungen des Unterwalliser Weinhändlers Antonio Pinho haben die «Rundschau» massgeblich dazu bewegt, über angeblich illegale Einkellereien im Wallis zu recherchieren. Die Glaubwürdigkeit Pinhos steht dabei auf wackligen Füßen, weil sein Ruf in der Branche mehr als angeschlagen ist.

Anfang Mai 2014, als die «Rundschau» bereits recherchierte, hatte Pinho gemäss Auszug des Betreibungsamtes in Vétroz bei 60 Adressen offene Rechnungen in der Höhe von über 1,3 Millionen Franken. Zu den Gläubigern zählt auch die «Nouveau Salquenen», die mit Pinho einen alten Rechtsstreit offenhat. Es geht dabei um Traubenlieferungsverträge. Pinhos Frau Natalia stand übrigens zum selben Zeitpunkt bei 13 Gläubigern zusätzlich mit 876 000 Franken in der Kreide.

Aus der Sicht von Diego Mathier könnte Pinho die Strategie verfolgen, mit Drohungen Gläubiger einzuschüchtern. Sie sollen so von ihren Forderungen abkommen. Das würde auch erklären, dass umgehend nach der Ausstrahlung des «Rundschau»-Beitrages ein Treuhänderbüro im Auftrag von Pinho den Mathiers Vergleichsgespräche anbot. Mathier sieht dazu keine Veranlassung.

«Die Idee entwickelte ich auf
einem Grächner Skilift»

Bald erscheint der vierte Roman der Jungautorin Anja Berger. Nachdem Grächen bereits in ihrem zweiten Buch als Schauplatz diente, spielte der Tourismusort nun auch bei der Entstehung ihres neusten Werks eine wichtige Rolle.

www.1815.ch/berger

Unfallverhütung:
Sichtbarkeit im Dunkeln

Nachts haben Fussgänger und Radfahrer ein dreimal höheres Unfallrisiko als am Tag. Bei Regen, Schnee und Gegenlicht erhöht es sich sogar bis auf das Zehnfache. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung gibt Tipps für ein sicheres Vorankommen.

www.1815.ch/dunkel

Heute auf **1815.ch**